

## Gebet

Vor **zwei Wochen** haben wir uns **anhand eines Schaubildes vor Augen** geführt, dass **Saat aus der Vergangenheit** unsere **Gegenwart** prägt.

Dabei haben wir **gelernt, wie wir mit schlechter Saat umgehen** können, **die in uns hineingelegt** wurde. Sie soll nicht aufgehen und keine Frucht bringen.

(Schaubild)

**Heute** wollen wir uns damit beschäftigen, **wie wir mit dem umgehen können, was wir selber in unser Leben säen.**

**Und, wie wir gute Saat säen können, so dass wir als gesegnete Menschen, andere Menschen segnen** können.

*Gal 6,7: Macht euch nichts vor! Gott lässt keinen Spott mit sich treiben. Was der Mensch sät, das wird er auch ernten.*

**Viel von dem, was wir heute erleben, ist die Ernte** von dem, was **wir früher gesät** haben.

### **Was haben wir in unser Leben gesät?**

- Gedanken: Ich kann das nicht!
- Worte zu sich selbst: Ach, bin ich dumm!
- Haltungen: Das geht nicht! Neid
- Taten: Schlechtes, zerstörerisches Verhalten, die Bibel nennt das Sünde.
- Glaubenssätze: Ich werde niemals heiraten!

### **Natürlich geht das auch positiv:**

- Gedanken: Ich schaffe das!
- Worte zu sich selbst: Ich versuche es mit Gottes Hilfe!
- Haltungen: Es ist möglich!

- Taten: Gutes, auferbauendes Verhalten.
- Glaubenssätze: Mit Gott ist kein Ding unmöglich!

**Gott möchte uns segnen. Er möchte uns zu einem Leben führen, das fruchtbar wird für sein Königreich, für dich und für andere, jetzt und für die Ewigkeit.**

**Gott hat schon zum Urvater des Glaubens, Abraham, gesagt:**

**1Mo 12,2: *Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein!***

**Genau das will Gott für dein und mein Leben: *Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein!***

**Erich Schick sagte:** «Segen ist das Mitteilen und Weitergeben von Kräften an andere, die in der himmlischen Welt ihren Ursprung und ihr Ziel haben.»

Ein **segnender Mensch ist zuerst einer, der sich von Gott hat segnen lassen.**

**Dabei gilt: Wer das Saat Ernte Prinzip kennt, der weiss, dass die Ernte immer grösser ist als die Saat! Wir säen etwas Kleines in unser Leben und daraus wächst eine grosse Ernte, eine grosse Frucht.**

**Bsp. König David z.B. sah eines Abends aus seinem Palast auf einer nahegelegenen Dachterrasse eine wunderschöne Frau, nackig, beim Baden.**

**Der Gedanke, den er in sich säte war:** «Diese Frau möchte ich haben. Ich möchte mit ihr schlafen.»

**Daraus entstand eine grosse Ernte an Leid und Elend.**

**Aus dem Samen wurde ein Kind. Da die Frau schon verheiratet war, wollte David seinen Ehebruch vertuschen. Dazu orderte er ihren**

Ehemann aus dem Kriegsdienst zurück, damit er mit seiner Frau schläft und so der Eindruck entsteht, das Kind sei vom Ehemann.

Der Ehemann wollte aber nicht mit seiner Frau schlafen, während alle seine Kameraden im Krieg waren.

So kam es, dass **David zu härteren Mitteln** griff. Er **stellte ihn zuvorderst an die Front** und liess ihn dadurch umbringen. David wurde zum Mörder.

Nun **schien sich das Ganze doch noch zum Guten** zu wenden. David heiratete die Frau.

**Aber Gott liess ihm mitteilen, dass das werdende Kind sterben** würde, wegen seiner Schuld, die er auf sich geladen hatte.

Und das Kind starb.

Was für eine **tragische Geschichte!** Davids **Traumnacht wurde zum bitteren Alptraum!**

## **Werde ein gesegneter, segnender Mensch**

### **Wie werden wir zu gesegneten Menschen, die andere segnen?**

Hören wir dazu:

*1Petr 3,9: Vergeltet Böses nicht mit Bösem und Beschimpfungen nicht mit Beschimpfungen! Im Gegenteil: Segnet! Denn dazu hat Gott euch berufen, damit ihr dann seinen Segen erbt.*

#### **1. Verzichte darauf schlechte Saat zu säen.**

*Vergeltet Böses nicht mit Bösem und Beschimpfungen nicht mit Beschimpfungen!*

Dieses **Vergelten und Beschimpfen fängt zu aller erst bei uns selbst** an. Wir **können uns einreden, ich bin nichts**, ich kann nichts, die anderen sind viel besser, mich mag niemand usw. **Solche Sätze sind Verallgemeinerungen und stimmen oft nicht. Als schlechte Saat bestimmen sie dennoch unser Leben.**

**Wer sich selbst Böses zufügt und sich beschimpft, wird auch anderen Böses zufügen und sie beschimpfen. Wer sich selbst nicht leiden kann, der lässt andere unter sich leiden.**

**Verzichte darauf, schlechte Saat in dich und in andere zu säen:**

*Vergeltet Böses nicht mit Bösem und Beschimpfungen nicht mit Beschimpfungen!*

V. [10](#) *Denkt daran, dass es in der Schrift heißt:» Wer sich am Leben freuen und glückliche Tage sehen will, der gebe Acht auf seine Zunge, damit sie nichts Böses redet, und auf seine Lippen, damit kein unwahres Wort über sie kommt. [11](#) Er wende sich vom Bösen ab und tue, was gut ist; er sei auf Frieden aus und setze sich mit ganzer Kraft dafür ein. [12](#) Denn der Herr wendet sich denen zu, die seinen Willen befolgen, und hat ein offenes Ohr für ihre Bitten; doch wo jemand Böses tut, wendet er sich gegen ihn.«*

## **2. Erkenne dich als ein reich gesegneter Mensch**

In **Eph 1,3** sagt die Bibel, dass **Gottes Kinder von ihm gesegnet** sind: *Gepriesen sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus! Gepriesen sei er für die Fülle des geistlichen Segens, an der wir in der himmlischen Welt durch Christus Anteil bekommen haben.*

**In den weiteren Versen wird dieser Segen entfaltet.**

**Gott meint es nicht nur gut mit uns, er ist unabänderlich gut** (Jak 1,17).

**Er hat die Feindschaft**, die zwischen dir und Gott bestand ein für alle Mal in eine versöhnte Beziehung der Freundschaft verwandelt.

**Du bist von Gott schon vor der Erschaffung der Welt** erwählt worden, um zu seiner göttlichen Familie zu gehören.

**Du stehst in einer Beziehung zum allmächtigen wunderbaren Gott**, deinem Vater im Himmel.

**Aufgrund seiner Barmherzigkeit hat er dir ewige Vergebung** deiner ganzen Lebensschuld und Erlösung geschenkt. **Vor ihm stehst**

du durch Jesus Christus, wie wenn du nie gesündigt hättest. Du darfst jeden Tag deine Verfehlungen ablegen und diese Reinheit bewahren.

Er hat dich zum himmlischen Erben bestimmt und seinen heiligen Geist in dich hineingepflanzt.

Wie reich sind wir doch in Jesus Christus gesegnet und das ist bei weitem nicht alles!

### 3. Gesegnet um zu segnen

**1Petr 9b:** *Im Gegenteil: Segnet! Denn dazu hat Gott euch berufen, damit ihr dann seinen Segen erbt.*

Ein **sehr aufschlussreicher Satz!** Wie werden wir Gottes Segen erben? – Segnet! ... damit ihr dann seinen Segen erbt.

Wir sollen segnen, damit wir noch weiteren Segen erben.

Wie können wir nun andere ganz konkret segnen? Ich werde im Folgenden 5 Möglichkeiten aufzeigen, wie wir andere segnen können:

#### 1. Segne andere mit deinem Blick

**Mk 10,21:** *Jesus sah ihn voller Liebe an. Er sagte zu ihm: ...*

Jesus war im Gespräch mit einem reichen Mann und dann heisst es: *Jesus sah ihn voller Liebe an.*

Die Empfindungen in unserem Herzen können durch unseren Blick zum Ausdruck kommen. Im Volksmund heisst es: «Wenn Blicke töten könnten». Nun, ich glauben sie können es.

Wir können mit unseren Augen jemandem signalisieren, dass wir ihn ablehnen, dass wir nichts mit ihm zu tun haben möchten, ja, sogar, dass wir ihn hassen.

Auf der anderen Seite können wir durch unsere Blicke Menschen segnen. Wir können ihnen signalisieren, dass wir sie

**lieben**, dass wir sie annehmen, dass sie willkommen sind, dass wir Mitgefühl haben usw.

**Segnen wir Menschen mit unserem Blick, in dem wir Jesus um Liebe für die Menschen bitten, damit wir sie entsprechend ansehen können.**

## 2. Segne andere mit deinen Worten

**Was wäre der segnende Blick ohne** die segnenden Worte.

**1Petr 3,9-10:** *Vergeltet Böses nicht mit Bösem und Beschimpfungen nicht mit Beschimpfungen! Im Gegenteil: Segnet! Denn dazu hat Gott euch berufen, damit ihr dann seinen Segen erbt. Denkt daran, dass es in der Schrift heißt:» Wer sich am Leben freuen und glückliche Tage sehen will, der gebe Acht auf seine Zunge, damit sie nichts Böses redet, und auf seine Lippen, damit kein unwahres Wort über sie kommt.*

**Anstelle von Beschimpfungen und schlechten Worten** sollen wir **segnen**. Segnen mit guten Worten, mit Worten der Auferbauung, der Ermutigung, der Bestätigung und Vergewisserung.

**Boas und seine Mitarbeiter taten dies folgendermassen:**

**Ruth 2,4:** *Und sieh, Boas war aus Betlehem gekommen und sagte zu den Schnittern: Der HERR sei mit euch! Und sie sprachen zu ihm: Der HERR segne dich!*

**Wir Menschen lechzen nach guten Worten** die uns aufbauen, ermutigen, bestätigen und Sicherheit geben. **Worte wie:**

- Ich vertraue dir, dass du dir Mühe geben wirst.
- Ich glaube, dass du das mit Gottes Hilfe schaffen kannst.
- Gott ist mit dir, er steht dir bei.
- Für Gott ist nichts unmöglich, fürchte dich nicht.

**Solche Segensworte haben eine starke Wirkung.** Je mehr wir sie hören und glauben, umso mehr werden sie unser Leben **beflügel**n.

**Je mehr wir Negatives hören, denken und glauben umso mehr werden diese Worte uns nach unten ziehen.**

### **3. Segne andere mit deinen Taten**

**Was wäre der segnende** Blick und das segnende Wort, ohne die segnende Tat.

**1Petr 3,11-12:** *Er wende sich vom Bösen ab und tue, was gut ist; er sei auf Frieden aus und setze sich mit ganzer Kraft dafür ein. [12](#) Denn der Herr wendet sich denen zu, die seinen Willen befolgen, und hat ein offenes Ohr für ihre Bitten; doch wo jemand Böses tut, wendet er sich gegen ihn.«*

**Segenstaten lassen andere die Güte und Barmherzigkeit Gottes praktisch erleben.**

Wir lesen, dass wir uns vom Bösen abwenden und dem Guten Tun zuwenden sollen. Wir sollen uns für den Frieden einsetzen.

**Wieder kommt die Verheissung, dass wir gesegnet werden, wenn wir Gottes Willen befolgen.** Er hat ein offenes Ohr für unsere Bitten im Gegensatz zu denen, die Böses tun.

**Gutes tun hat nicht nur Auswirkungen auf unseren Nächsten.** Es hat auch Auswirkungen darauf, wie Gott uns begegnet.

#### **Segenstaten können vielfältig aussehen:**

- Witwen, Waise, Alte und Kranke in ihrer Not besuchen und helfen.
- Alleinerziehenden finanzielle Unterstützung geben, oder ihr die Kinder zur Entlastung abnehmen.
- Jemandem, der stark überlastet ist eine Aufgabe abnehmen.
- Jemandem bei den Hausaufgaben helfen.
- Im Haushalt helfen.
- Zuhören, gemeinsam beten.

#### 4. Segne andere mit deinen Händen

**Von Jesus** heisst es in **Lk 24,50-51**: *Jesus führte die Jünger aus der Stadt hinaus bis in die Nähe von Betanien. Dort erhob er die Hände, um sie zu segnen. [51](#) Und während er sie segnete, wurde er von ihnen weggenommen und zum Himmel emporgehoben.*

**Oft lesen wir, dass Jesus den Menschen die Hände auflegte und sie heilte.**

**Den Jüngern von Jesus** wird in **Mk 16,18** verheissen: *wenn sie Schlangen anfassen oder ein tödliches Gift trinken, wird ihnen das nicht schaden; Kranke, denen sie die Hände auflegen, werden gesund werden.*«

**Und in der Apg lesen wir von ihnen, dass sie Menschen die Hände auflegten und sie heilten.**

**Die Hände wurden auch aufgelegt, beim Empfang des Heiligen Geistes, beim Empfangen einer Geistesgabe und bei der Aussendung in die Mission.**

**Das Handauflegen hat zum einen die Funktion Bevollmächtigung und Autorität zu übertragen.**

**In diesem Zusammenhang lesen wir auch eine Warnung in 1Tim 5,22:** *Lege niemand, ´dem eine Aufgabe in der Gemeinde übertragen werden soll`, vorschnell die Hände auf; sonst machst du dich mitschuldig, wenn er sich versündigt. Halte dich selbst rein ´von jeder Verfehlung`!*

**Die Warnung vorschnell die Hände aufzulegen, gilt also nur im Bereich der Mitarbeiter-Einsetzung in der Gemeinde oder auch in der Aussendung zur Mission, weil der Segnende eine Mitverantwortung für den Dienst übernimmt.**



**Die Handauflegung hat zum anderen die Funktion durch die Berührung Zuversicht zu vermitteln.** Es soll für ihn wie eine Berührung Gottes sein und ihn in seinem Glaubensleben stärken. Dazu kann ein Segensspruch erfolgen.

**Dazu ein Bsp.** «Ich segne dich im Namen des Vaters, des Sohnes, des Heiligen Geistes. Er versteht dich und weiss um deine Situation. Er segne dich, mit seiner Kraft, Geduld, Trost, Hoffnung und Liebe. Er richte dich auf und lege seine heilende Hand auf dich.»

Diese Worte mit einer Handauflegung, sind eine starke Glaubenshilfe. **Gott wird wie im Abendmahl oder in der Taufe real erfahrbar.**

## **5. Segne andere mit Gebet**

**Segnendes Gebet ist die Art des Betens, dass für andere tiefe Segensauswirkungen in ihrem Leben zu Folge hat.** Diese Auswirkungen sind oft nicht sofort ersichtlich. Langfristig bringen sie jedoch tiefgreifende und heilbringende Veränderungen, weil Gott an ihnen wirkt.

**Als Eltern können wir unsere Kinder segnen:** «Herr bewahre du heute ... und bringe ihn unter deinen heilswirkenden Einfluss. Ziehe ihn zu dir und lass ihn dich erkennen.»

**Im Gebet können wir unseren schwierigen Chef oder Mitarbeiter segnen:** «Herr, ich segne ... in deinem Namen, damit sein Herz für dein Liebe empfänglich wird.»

**Im Gebet können wir jegliche Menschen segnen:** «Herr, stärke ... in ihrer Krankheit, Anfechtung, Missionsarbeit. Lass sie Trost finden in dir und schenke ihr neu die Begegnung mit dir.»

**Die Formulierung ist nicht das Entscheidende. Entscheidend ist, dass wir für andere beten und sie damit segnen.**

**Ein segnender Mensch ist ein Segen für sein Umfeld und für seine Gemeinde.**

**Er wird dabei selbst gute Saat in sein Leben säen und von Gott gesegnet, wie wir das in 1Petr 3 gelesen haben. Segnen lenkt unsere Gedanken auf das Gute und dem sollen wir nach Phil 4,8 nachdenken. Gute Saat soll unser Leben bestimmen.**

**Es könnte jetzt der Eindruck entstehen. Segne, dann bist du gesegnet und es geht dir immer gut.**

**Hören wir, was die weiteren Verse aus 1Petr 3 dazu sagen:**

*[13](#) Wenn ihr also mit unermüdlichem Eifer das tut, was gut und richtig ist, kann euch dann überhaupt jemand etwas Böses antun?*

*[14](#) Und solltet ihr trotzdem leiden müssen – gerade weil ihr euch nach Gottes Willen richtet – , dann seid ihr glücklich zu preisen (gesegnet). Habt keine Angst vor denen, ´die sich gegen euch stellen,` und lasst euch nicht einschüchtern!*

*[15](#) Ehrt vielmehr Christus, den Herrn, indem ihr ihm von ganzem Herzen vertraut. Und seid jederzeit bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der euch auffordert, Auskunft über die Hoffnung zu geben, die euch erfüllt. [16](#) Aber tut es freundlich und mit dem gebotenen Respekt, ´immer darauf bedacht,` ein gutes Gewissen zu haben. Denn wenn ihr ein vorbildliches Leben führt, wie es eurer Zugehörigkeit zu Christus entspricht, werden die, die euch verleumden, beschämt dastehen, weil ihre Anschuldigungen sich als haltlos erweisen. [17](#) Und sollte es Gottes Wille sein, dass jemand leiden muss, weil er Gutes tut, dann ist das auf jeden Fall besser, als wenn er leiden muss, weil er Böses tut. [18](#) Christus selbst hat ja ebenfalls gelitten, als er, der Gerechte, für die Schuldigen starb. Er hat mit seinem Tod ein für allemal die Sünden der Menschen gesühnt und hat damit auch euch den Zugang zu Gott eröffnet. Ja, er wurde getötet, aber das betraf nur sein irdisches Leben, denn er wurde wieder lebendig gemacht zu einem Leben im Geist.*

**Selbst Jesus Christus, der einzige Mensch, der gerecht gelebt hat, hat gelitten. Seine und auch unsere Bestimmung ist es nicht ein problemloses Leben zu leben, sondern ein Leben, das ans Ziel kommt.**

**So lange wir noch hier sind, sind wir zum Segnen berufen.**

## **Zusammenfassung/Motivation**

### **Werde ein gesegneter, segnender Mensch**

- 1. Verzichte darauf, schlechte Saat zu säen, bei dir und anderen Menschen**
- 2. Erkenne dich als ein reich gesegneter Mensch Eph 1**
- 3. Gesegnet um zu segnen**
  - 3.1. Segne andere mit deinem Blick
  - 3.2. Segne andere mit deinen Worten
  - 3.3. Segne andere mit deinen Taten
  - 3.4. Segne andere mit deinen Händen
  - 3.5. Segne andere mit Gebet

**1Petr 3,9:** *Vergeltet Böses nicht mit Bösem und Beschimpfungen nicht mit Beschimpfungen! Im Gegenteil: Segnet! Denn dazu hat Gott euch berufen, damit ihr dann seinen Segen erbt.*

**Amen!**

**Fragen, Anregungen, Erlebtes**